



Pressemitteilung

München, 16. Mai 2019

DIE ERSTE NARBE

Eine Ausstellung von Lumi Mihailicenco, Olga Golos und Violetta Abate

in der Färberei,
Claude-Lorrain-Straße 25 (RG),
Telefon: 089/62 26 92 74
www.diefaerberei.de

Dauer der Ausstellung: 7. bis 16. Juni 2019
Vernissage: 6. Juni 2019 // ab 19 Uhr
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 16 bis 20 Uhr
Sa/So 14 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Mit der Ausstellung „Die erste Narbe“ präsentieren drei in München lebende Künstlerinnen eine Auswahl der Bilder und Objekte, die zeigen, wie sich ihre Bildsprache entwickelt, erweitert und doch ihre eigenständige Identität bewahrt.

In den aktuellen Kunstdiskurs tragen sie das Thema der „ersten Narbe“. Das ist anders als bei Jacques Lacans Theorie von der „Suture“ eine natürliche, nicht genähte Verschließung, die keine vereinnahmende, identifikative Aneignung eines fremden Gedankens in unser Selbst versteht. Vielmehr markiert der Nabel als unsere erste Narbe, nach Abtrennung der verbindenden Nabelschnur, die Ablösung eines künstlerischen Werkprozesses vom schöpferischen Urheber. Es wird etwas freigesetzt. Die Wunde verschließt sich von allein und heilt. Sie markiert als schönes und höchst individuelles Zeichen unsere verbindende Linie zu allen vorherigen Generationen genauso wie die notwendige Ablösung von ihnen.

Diese Ablösung erfolgt nach einem unausweichlichen Reifeprozess, die Abtrennung hat etwas Schmerzhaftes doch Unabwendbares in sich. Die neu entstandene Idee muss in ihre körperliche Form finden, muss sich lösen, muss losgelassen werden, soll der Prozess auf heile Weise geschehen. Er ist einmalig und unumkehrbar, in seiner Form nicht stets vorher bestimmbar. Manchmal gelingt er nicht.

Dieser Kunstdiskurs beinhaltet auch den Weg des „Verhärtens“, der Vernarbung im Prozess des Lebens. Als Spuren von Erfahrung, Verletzung, als Nachweis erworbener Eigenschaften, Tapferkeit oder Duldsamkeit bilden sich Resilienzen aus. Diese tragen Narben als individuelle seelische oder körperliche Erinnerungsmarkierungen mit sich. Sie fordern Abgrenzung, das Bilden einer schützenden Haut, dass unsere Identität jedoch grundsätzlich markiert.

Pressekontakt:

Antje Henkel-Algrang
e-mail: diefaerberei@kjr-m.de
Tel.: 089/62269274



Städtische Einrichtung
in Trägerschaft des
Kreisjugendring München-Stadt